Ein Fall von Zahnverlagerungen, hervorgerufen durch eine von einem Milchmolaren ausgehende radikuläre Cyste

---

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Zahnärztlichen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Berlin.

Von

Werner Born

aus Hoerde i. Westf.

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Tag der Promotion: 7. Juni 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7. Mittelstraße 29.

559

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. Rubner

Referenten: Prof. Dr. Klapp.
Prof. Dr. Bier.

Verfasser gibt zunächst eine Definition von „Verlagerungen von Zahnkeimen bezw. von Zähnen".

Sodann werden die ursächlichen Momente des näheren erörtert, die zu Verlagerung von Zähnen und Zahnkeimen führen können. Es sind dies Störungen im fötalen Leben, traumatische Einwirkungen und pathologische Prozesse (entzündliche Prozesse und Neubildungen).

Von den Geschwülsten haben im Gebiet der Zahnverlagerungen die Wurzelcysten eine besonders hervorragende Bedeutung. Während nun Cysten des permanenten Gebisses sehr häufig eine Verlagerung noch im Kiefer ruhender, bleibender Zahnkeime herbeiführen, sind Wurzelcysten von Milchzähnen ausgehend mit erwähnter Folgeerscheinung ungeheuer selten.

Es wird daher ein von Partsch beobachteter Fall einer Milchzahncyste mit verlagertem Keim des permanenten Eckzahns ausführlich beschrieben und dann ein in der Berliner chir. Klinik beobachteter Fall einer eingehenden kritischen Beurteilung unterzogen.

Mit Hilfe zweier Röntgenbilder wird nachgewiesen, daß eine vom ersten Milchmolaren ausgehende radikuläre Cyste die Keime der beiden Prämolaren und des zweiten bleibenden Molaren der rechten Oberkieferseite verlagert hat.

Die drei Zahnkeime liegen über den oberen Rand der Highmors-Höhle hinaus und etwas unterhalb des hinteren Randes der Orbita.

Therapeutisch wird die Cyste nicht nach den von Partsch angegebenen Methoden behandelt, sondern die Cystenhöhle wird in diesem Falle aus verschiedenen in der Arbeit erwähnten Gründen zur Kieferhöhle gemacht.

Es wird auseinandergesetzt, daß eine therapeutische Behandlung der drei verlagerten Zahnkeime zunächst nicht indiziert ist. Es besteht die Möglichkeit, daß die Zahnkeime sich senken, nachdem der Cystendruck weggefallen ist.

Lebenslauf.

Am 9. Dezember 1894 wurde ich, Werner Heinrich Theodor Born zu Hoerde i. Westf. geboren. Nach dreijähriger Schulzeit auf der Volksschule besuchte ich von 1903—1910 das Progymnasium der Stadt Hörde. Ostern 1913 bestand ich auf dem humanistischen Gymnasium zu Dortmund das Abiturientenexamen. Ich wandte mich zunächst dem Studium der Eisenhüttenkunde zu. Während des Krieges war ich ununterbrochen in der Front. Nach Beendigung des Krieges studierte ich Zahnheilkunde in Münster, Rostock und Berlin, wo ich am 5. Februar 1921 das Staatsexamen bestand.